

Gleichgeschlechtliche Familien ÖVP gebärdet sich als Wegelagerer

Rechtskomitee LAMBDA: „Man nimmt uns aus und hält uns rechtlos“

Scharf zurückgewiesen hat das Rechtskomitee LAMBDA (RKL), Österreichs Bürgerrechtsorganisation für homo- und bisexuelle Frauen und Männer, die heutigen Versuche der ÖVP-Justizsprecherin Dr. Maria Fekter, die anhaltende Diskriminierung gleichgeschlechtlicher Familien zu rechtfertigen.

Es ist lächerlich und eine Verhöhnung denkender Menschen, wenn die ÖVP uns weismachen will, dass sie die Aufhebung der von ihr bereits vor einem ¾ Jahr ganz konkret aufgelisteten diskriminierenden Bestimmungen nicht in Gesetzesform zu gießen vermag. Bereits seit Jahren liegt ein vom Rechtskomitee LAMBDA ausformulierter Gesetzentwurf zur Gleichstellung homo- und heterosexueller Lebensgemeinschaften auf dem Tisch. Was fehlt, ist der politische Wille. Die Vertröstung Frau Fekters auf sinnvolle Vorschläge aus dem Justizministerium stellt wohl eine ganz bewusste Vertröstung auf die Ewigkeit dar, hat doch Justizministerin Miklautsch bereits ihre Zuständigkeit mit der Begründung geleugnet, dass es sich bei der Gleichstellung homosexueller Partnerschaften um gar keine justizpolitische Frage handle.

Im übrigen sind die von der ÖVP letzten Sommer angekündigten und seither schubladisierten Gleichstellungsmassnahmen ohnehin eine Augenauswischerei. Der Anforderung des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte, homosexuelle Paare mit unverheirateten heterosexuellen Paaren gleichzustellen, sollte sowieso nur dort nachgekommen werden, (Originalton Fekter:) „wo es nichts kostet“. Die Diskriminierungen etwa bei der Mitversicherung in der Krankenversicherung, beim Arbeitslosengeld und bei der Notstandshilfe waren von vornherein kein Thema.

Ohnehin Augenauswischerei

In die gleiche Kerbe schlägt es, wenn die ÖVP laut Fekter die Ablehnung der umfassenden Gleichstellung homosexueller Paare durch Aufhebung des Eheverbots damit begründet, dass gleichgeschlechtliche PartnerInnen weiterhin keine Hinterbliebenenpensionen erhalten und die exorbitant (bis zu 7fach) höheren Schenkungs- und Erbschaftsteuersätze zahlen sollen. Wir müssen unser Leben lang die höchsten Steuern und Sozialversicherungsbeiträge und erhalten dennoch für unsere PartnerInnen schlicht und einfach: nichts.

Angesichts dieser massiven Ungerechtigkeiten und der anhaltenden Verhöhnung gleichgeschlechtlich l(i)ebender Menschen hat sich das *Rechtskomitee LAMBDA (RKL)* entschlossen, den Gerichtsweg zu beschreiten und eine Reihe von Klagen gegen die Republik zu unterstützen. Mit der Klagsoffensive werden die exorbitant hohen Erbschafts- und Schenkungssteuersätze für gleichgeschlechtliche Lebenspartner ebenso bekämpft wie – durch Anträge an den Verfassungsgerichtshof – der Ausschluss von der Mitversicherung in der Krankenversicherung und von den Hinterbliebenenpensionen sowie das Adoptionsverbot.

„Die Republik nimmt uns aus und hält und rechtlos“, sagt der Wiener Rechtsanwalt *Dr. Helmut Graupner*, Präsident der Homosexuellen-Bürgerrechtsorganisation *Rechtskomitee LAMBDA*, „Unsere Geduld ist am Ende; wenn es ÖVP und Bundesregierung auch bei den Partnerschaften auf Verurteilungen durch die Höchstgerichte und den Menschenrechtsgerichtshof ankommen lassen wollen, so können sie das haben; der Kampf ist eröffnet“.

Das 1991 gegründete Rechtskomitee LAMBDA (RKL) arbeitet überparteilich und überkonfessionell für die umfassende Verwirklichung der Menschen- und Bürgerrechte gleichgeschlechtlich l(i)ebender Frauen und Männer. In seinem Kuratorium vereinigt es so prominente Mitglieder wie den SPÖ-Vorsitzenden Dr. Alfred Gusenbauer, Präs. NRBg. Peter Schieder,,

NRAbg. Mag. Terezija Stoisits, den renommierten Kinder- und Jugendpsychiater Univ.-Prof. Dr. Max Friedrich und die Kinder- und JugendanwältInnen von Wien DSA Monika Pinterits und Dr. Anton Schmid, den Generalsekretär von Amnesty International Österreich Mag. Heinz Patzelt und die bekannten Menschenrechtsexperten Dr. Lilian Hofmeister und Univ.-Prof. Dr. Manfred Nowak, die Sexualwissenschaftler ao.Univ.-Prof. Dr. Josef Christian Aigner und Prof. Dr. Rotraud Perner, den Theologen Univ.-Prof. Dr. Kurt Lüthi, Günter Tolar u.v.a.m.

Detaillierte Informationen zur RKL-Klagsoffensive in Ius Amandi 1/2005 auf www.RKLambda.at (Ius Amandi)

Rückfragehinweis: 0676/3094737; 01/8763061, office@RKLambda.at, www.RKLambda.at

26.05.2005